

KONZEPT



Inhalt

- 1. Zur Person / Familie**
- 2. Unterbringung und Umgebung**
- 3. Betreuungszeiten**
- 4. Eingewöhnung**
- 5. Pädagogischer Ansatz**
- 6. Tagesablauf**
- 7. Weitere Angebote**
- 8. Ernährung**
- 9. Kontakt mit den Eltern**
- 10. Vertrag**

1. Zur Person / Familie

Ich heiße Maren, bin 36 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder.

Bis Anfang 2010 war ich als gelernte Arzthelferin in Kiel tätig.

Die Arbeitszeiten ließen sich nicht mit meinem Familienleben vereinbaren, außerdem bin ich gern mit Kindern zusammen, so dass ich mich für den Beruf als Tagesmutter entschieden habe.

Ich freue mich sehr, diesen Schritt getan zu haben, da es mir unheimlich viel Spaß macht.

Meine Hobbies sind Basteln und Nähen.

Mein Mann Lars ist als Betriebswirt tätig, und ist während der Betreuungszeiten nicht zu Hause.

Unsere Kinder Felix (10) und Amelie (7) gehen vormittags zwischen 8 und 13 Uhr in die Schule, freuen sich aber immer sehr, wenn sie ab und zu Zeit mit den Tageskindern verbringen können.



2. Unterbringung und Umgebung

Zentral in Gettorf, in unmittelbarer Nähe des Tierparks gelegen wohne ich mit meinem Mann und unseren Kindern in einem Einfamilienhaus mit Garten.

Neben Küche, Wohn- und Esszimmer sowie WC habe ich im Erdgeschoss ein Spiel-, Tobe-, und Ausruhzimmer eingerichtet, mit Kuschelecke, Spielteppich und verschiedenen sorgsam ausgewählten Spielsachen.

Es sind auch Reisebetten und Kindermatratzen vorhanden für kleine Kinder, die gerne eine Schlafpause machen möchten.

In unserem Haushalt wird nicht geraucht.

Ausschließlich draußen leben unsere 3 Kaninchen, die sehr zahm sind und sich über Streicheleinheiten freuen.



Für eine kindersichere Umgebung innen und außen ist gesorgt.

Im Garten kann ausgiebig gespielt werden. Es gibt eine große Schaukel, in der 2 bis 3 Kinder Platz haben, eine Rutsche, einen Hang mit Rasen zum Herunterkullern, einen Kindertisch mit Bänken zum Picknicken und eine Sandkiste sowie einem Apfelbaum, von dem ich gerne mit den Kindern Apfelmus mache.

Eine Bank steht unter dem Apfelbaum zum Ausruhen, Geschichten erzählen und Vorlesen.

Im Sommer können die Kinder mit Wasser spielen.

Wir haben Kindergießkannen und eine kleine Wasserbahn sowie ein Planschbecken.

Es ist ein großes Trampolin mit Sicherheitsnetz vorhanden.

Bei uns wird nur einzeln gesprungen, natürlich nach vorheriger Erlaubnis der Eltern.



Am Haus befindet sich eine große sonnengeschützte Holzterrasse.

Etwa 150 Meter entfernt gibt es einen großen Park zum Herumtoben, Laufen, Blätter sammeln, Pfützen springen und Tiere anschauen.



Ca. 200 Meter entfernt ist der Gettorfer Tierpark, zu dem wir regelmäßig Ausflüge machen.

3. Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten für Kinder ab 1 Jahr liegen am Vormittag zwischen 7.00 Uhr und 13 Uhr.

Selbstverständlich brauche ich eine betreuungsfreie Zeit für mich, die ich den Eltern rechtzeitig vor Jahresbeginn mitteilen werde.

4. Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind und auch für die Eltern die empfindlichste Zeit. Ich möchte allen das Gefühl geben, dass sie bei mir gut aufgehoben sind, sich wohl fühlen und herzlich willkommen sind.

Das Kind möchte ich sehr behutsam und feinfühlig an seine neue Situation und Umgebung gewöhnen. Die Eingewöhnungszeit wird von Kind zu Kind unterschiedlich sein, es sollte aber eine Zeit von zwei Wochen eingeplant werden.

In den ersten 4 Tagen sollte ein Elternteil zusammen mit seinem Kind etwa 1-2 Stunden am Tag bei mir verbringen, um ihm die Sicherheit und Vertrautheit zu geben und es für die neue Situation zu stärken. Am 5. Tag kann das Kind dann 20 Minuten mit mir allein bleiben und wir würden es dann von Tag zu Tag steigern, bis das Kind keine Probleme mehr hat, mit mir (und den anderen Tageskindern) ohne Eltern zusammen zu sein. Die Eltern sollten in der Eingewöhnungszeit immer abrufbereit sein, um ihr Kind abholen zu können.



5. Pädagogischer Ansatz

Mein erstes und wichtigstes Ziel meiner Arbeit mit den Kindern ist es, dass sie sich bei mir willkommen, sicher und geborgen fühlen.

Der achtsame, respektvolle und liebevolle Umgang mit den Kindern hat bei mir oberste Priorität!

Sie erhalten die Möglichkeit sich miteinander zu beschäftigen und soziale Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu bilden. Sie lernen mit den anderen Kindern zu teilen und sich gegenseitig zu respektieren.

Natürlich dürfen sie auch Emotionen ausleben.

Ich biete den Kindern an, verschiedene Erfahrungen machen zu können, wie drinnen und draußen im Spiel, bei kreativen Bastelarbeiten, aber auch bei Spaziergängen und Ausflügen mit der Gruppe.

So können wir zusammen die Natur entdecken und gerne Naturmaterialien für spätere Bastelarbeiten sammeln, den Wochenmarkt oder die Tiere im Waldgehege besuchen.



Ein ausgewogenes Maß an Spiel, Bewegung und Ruhe ist mir sehr wichtig.

Ich lasse mit Ruhe und Geduld einen strukturierten Tagesablauf mit bestimmten Ritualen einkehren um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben. Dazu gehören unter anderem Dinge wie gemeinsames Tischdecken, ein Spruch vor dem Mittagessen, gemeinsames Zähne putzen, Bücher vorlesen nach dem Mittagessen, um zur Ruhe zu kommen etc.

Natürlich werde ich auch Grenzen aufzeigen, die ich mit den Kindern zusammen besprechen werde.

Dass der Fernseher während der Betreuungszeit aus bleibt, ist für mich selbstverständlich.

6. Tagesablauf

7.00-7.30 Eintreffen der Kinder und beginnendes Freispiel

8.15 Gemeinsames, gesundes Frühstück

Danach an die frische Luft und Spielen, Toben, Laufen, Spazieren gehen oder Tiere anschauen



Später eine gesunde Zwischenmahlzeit
Anschließend Basteln, Singen, Tanzen oder Freispiel – je nach Belieben der Kinder

Ca. 11.00 Vorbereitung für das Mittagessen
(Kinder dürfen den Tisch decken, wenn sie möchten, die Nahrungsmittel mit helfen vorzubereiten etc.)

11.30 Mittagessen

Danach Zähne putzen

Zwischen 12.00 und 13.00 Abholzeit mit Erzählen, Bücher anschauen oder Vorlesen.

Bei den Tagesabläufen lege ich einen besonderen Wert auf sich wiederholende Rituale und einen gleich bleibenden Rhythmus. Diese Abläufe sind für die Kinder wichtig um sich gut einzuleben und um eine schöne Zeit zu haben. Es erleichtert ihnen den Aufbau von Vertrauen und gibt ihnen Sicherheit.



7. Weitere Angebote

Mit den Kindern zu basteln, mit ihnen zu tanzen und zu singen macht mir sehr viel Spaß. Ich biete den Kindern an,

- mit verschiedenen Farben (Fingerfarben, Wachsmalkreide, Buntstiften, Tusche) zu malen,
- Papier zu zerschneiden, zerreißen, falten und zu bekleben,
- mit ihnen gemeinsam Naturmaterialien wie z.B. Blätter, Moos, Stöcke, Rinde, Kastanien usw. zu suchen und diese dann zum Basteln zu benutzen.

Viel Bewegung und frische Luft sind mir sehr wichtig. Wir gehen täglich, bei jedem Wetter (es sei denn es regnet in Strömen oder stürmt sehr stark), mit den Kindern raus und spielen, laufen, bauen Schneemänner, springen durch Pfützen, sammeln Blätter im Wald. Sie können sich gern richtig austoben.

In unserem Garten haben wir einen kleinen „Kinder-Garten“ angelegt, in dem sie Blumen sähen, gießen und in der Erde buddeln können.

8. Ernährung

Ich lege Wert auf eine gesunde, vollwertige und abwechslungsreiche Ernährung. Ich verarbeite frische Lebensmittel.

Auch für die Zwischenmahlzeiten verwende ich viel Obst und Gemüse. Ich biete hauptsächlich Mineralwasser oder stilles Wasser und Tee an.



Da mein Sohn eine Laktose- und Weizenunverträglichkeit hat, kenne ich mich Nahrungsmittelunverträglichkeiten aus und werde bei Bedarf dementsprechend kochen. Einmal pro Woche gibt es ein süßes Mittagessen wie z.B. Milchreis oder Pfannkuchen mit Obst.

Im Flur habe ich eine Tafel, auf der ich die Eltern über das jeweilige Mittagessen informiere.

9. Kontakt mit den Eltern

Am Ende der Eingewöhnungszeit möchte ich mit den Eltern gerne ein Reflektionsgespräch durchführen. In diesem Gespräch können auch Erwartungen und Wünsche für die Zukunft Platz haben.

In der Zusammenarbeit mit den Eltern ist es mir sehr wichtig mit gegenseitiger Offenheit, Wertschätzung, Achtung und gegenseitigem Vertrauen aufeinander zuzugehen und miteinander umzugehen.

Der respektvolle und sensible Umgang mit den persönlichen Infos aus der jeweiligen Familie ist mir dabei selbstverständlich.

Der Austausch von Kurzinformationen, wenn die Kinder gebracht und wieder abgeholt werden, ist mir wichtig. Ich biete zweimal jährlich Elternabende an. Bei akuten Dingen können wir gerne kurzfristig einen persönlichen oder telefonischen Termin vereinbaren.

Wenn ein Kind krank ist, muss es zu Hause versorgt werden, um die Ansteckungsgefahr der anderen Kinder und mir zu vermeiden.

Kinder, die zu mir in die Tagespflege kommen brauchen wetterfeste Kleidung (Regensachen, Gummistiefel), einmal Wechselkleidung, Hauspuschen, eigene Windeln und eine Zahnbürste.

Gerne kann das Kind noch andere Dinge mitbringen, welche ihm wichtig sind!

10. Vertrag

Den Vertrag für die Kindertagespflege ist ein separates Dokument.

